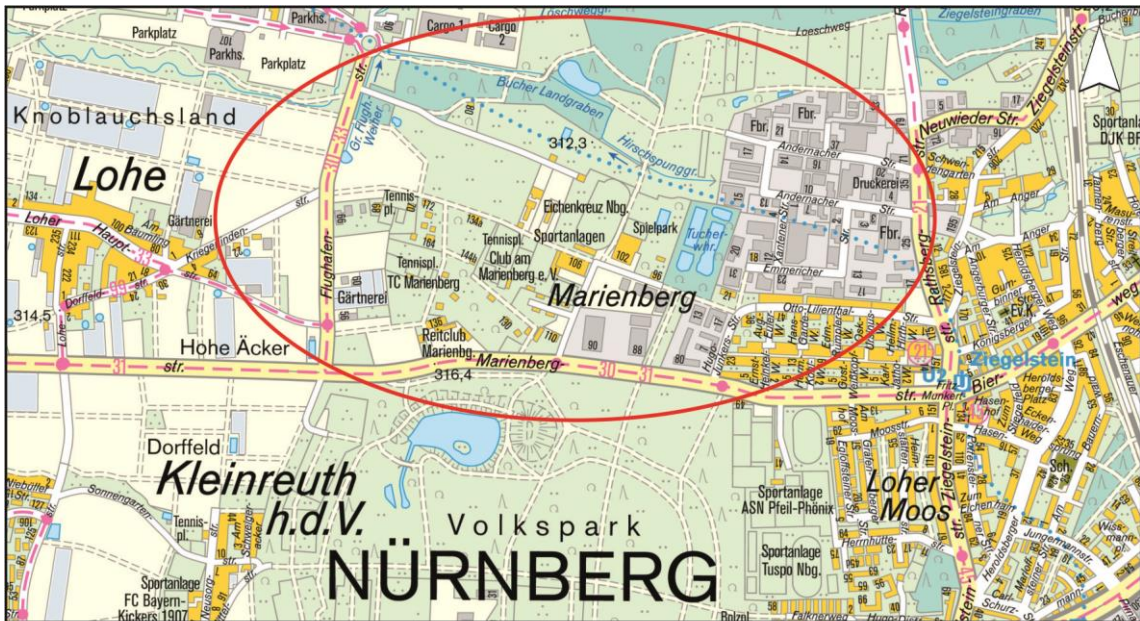


Stadt Nürnberg

Stadtentwicklung Marienberg: Vorbereitende Untersuchung

Position II.2.2.1 Fachgutachten Grünordnung

Kartierung und Bewertung von Gehölzen und Baumbeständen

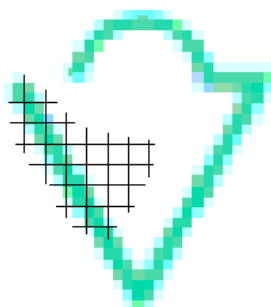


Kartengrundlage: Geobasisdaten: Basis- oder Hintergrundkarte des gesamten Stadtgebietes (Bayerische Vermessungsverwaltung (BVV) Stadt Nürnberg 2019)

Auftraggeber: STEG Stadtentwicklung GmbH
Olgastraße 54
70182 Stuttgart

Proj.-Nr. 154018
Datum: 20.09.2019 / 02.06.2020

Projektleitung: Prof. Waltraud Pustal, Dipl.-Ing. Landschaftsarchitektin
Bearbeiter: [REDACTED]



Pustal Landschaftsökologie und Planung
Prof. Waltraud Pustal
Freie Landschaftsarchitektin

LandschaftsArchitekten-Biologen-Stadtplaner

Hohe Straße 9/1, 72793 Pfullingen
Fon: 0 71 21 / 99 42 16
Fax: 0 71 21 / 99 42 171
E-Mail: mail@pustal-online.de
www.pustal-online.de

© AUFBAU, GLIEDERUNG, SYMBOLE BY WALTRAUD PUSTAL

INHALTSVERZEICHNIS

1	EINLEITUNG	3
1.1	Anlass und Zielsetzung	3
1.2	Aufgabenstellung	3
1.3	Rechtliche Grundlagen	3
1.4	Kurzbeschreibung des Plangebiets	4
2	METHODIK	5
3	BESTANDSSITUATION	7
3.1	Kurzbeschreibung der flächigen Gehölzbestände	7
3.2	Kurzbeschreibung der linearen Gehölzbestände	8
3.3	Kurzbeschreibung der Einzelbäume	9
4	BEWERTUNG DER GEHÖLZE	11
4.1	Vitalität	11
4.2	Erhaltenswertigkeit	13
4.3	Habitatbaum	15
5	ZUSAMMENFASSUNG	17
6	DATEN	18
6.1	Daten der Kartierbögen	18
6.2	Fotografische Dokumentation der Gehölze	33
7	LITERATUR UND QUELLEN	50

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1.1:	Luftbild des Plangebiets (rötlich umrandet) und der Umgebung	4
Abbildung 3.1:	Fotos der heterogenen Bestände	10
Abbildung 4.1:	Fotos aus dem Plangebiet zur Vitalität	12
Abbildung 4.2:	Fotos aus dem Plangebiet zur Erhaltenswertigkeit	14
Abbildung 4.3:	Fotos von Habitatbäumen	15
Abbildung 6.1:	Fotos der Einzelbäume	33
Abbildung 6.2:	Fotos der Gehölzbestände der Bewertungsstufe 1	48

TABELLENVERZEICHNIS

Tabelle 4.1:	Verteilung der Vitalität	11
Tabelle 4.2:	Verteilung der Erhaltenswertigkeit	13
Tabelle 4.3:	Erfasste Habitatbäume innerhalb des Plangebiets	15
Tabelle 6.1:	Zusammenfassung der als Einzelbäume erfassten Gehölze	18
Tabelle 6.2:	Zusammenfassung der als Gehölzbestände erfassten Gehölze	23

1 Einleitung

1.1 Anlass und Zielsetzung

Die Stadt Nürnberg plant im Areal Marienberg die Entwicklung von Wohn- und Mischbauflächen, dafür erforderliche Gemeinbedarfseinrichtungen sowie gewerbliche Bauflächen im Bereich der Flughafenstraße. Damit sollen ausreichend Wohn- und Gewerbeflächen bereitgestellt werden, um den zukünftigen prognostizierten Bedarf decken zu können. Das Amt für Stadtforschung und Statistik Nürnberg geht von einem weiteren deutlichen Bevölkerungswachstum in Nürnberg als treibenden Faktor aus. Weiterhin steigt die Wirtschaftsleistung und daraus resultierend der Bedarf an weiteren Bauflächen für die gewerbliche Entwicklung. Die gewerblichen Bauflächen östlich der Flughafenstraße stellen dabei das zentrale Reservoir für Büro-, Dienstleistungsnutzungen und nicht-störende Produktion dar (STADTPLANUNGSAMT NÜRNBERG 2018).

1.2 Aufgabenstellung

Aufgabe der Kartierung und Bewertung der Gehölze und Baumbestände ist es, das Potenzial für die Integration der vorhandenen Gehölzbestände in private bzw. öffentliche Freiräume aufzuzeigen, um Erkenntnisse über die günstige Lage und Dimensionierung von gliedernden Grünzügen bzw. anderen Grünflächen im Planungsgebiet zu erhalten. Im Folgenden werden die Ergebnisse der Kartierung und Bewertung nach Anlage 1 der Leistungsbeschreibung – Hauptgutachten (STADTPLANUNGSAMT NÜRNBERG 2018) dargestellt.

1.3 Rechtliche Grundlagen

Die Vorbereitenden Untersuchungen (VU) liefern die nötigen Grundlagen für eine förmliche Festlegung eines Entwicklungsgebietes gemäß § 165 Abs. 3 BauGB. Die förmliche Festlegung nach § 165 BauGB erfordert den konkreten Nachweis, dass die angestrebten Ziele und Zwecke mit anderen Instrumenten des Planungsrecht nicht durchführbar sind.

Eine VU ist ergebnisoffen. Ergebnis kann nach Abwägung aller Belange (§ 165 Abs. 3 S. 2 BauGB) sein, dass eine STEM in veränderter Form oder auch gar nicht durchgeführt wird. Es gilt der Verhältnismäßigkeitsgrundsatz (§ 165 Abs. 3 S. 1 Nr. 3 BauGB) (STADTPLANUNGSAMT NÜRNBERG 2018).

1.4 Kurzbeschreibung des Plangebiets

Abbildung 1.1: Luftbild des Plangebiets (rötlich umrandet) und der Umgebung



Quelle: Entzerrte Echtfarben-Luftbilder (True-Orthophotos) (STADT NÜRNBERG 2018).

Die Größe des Plangebiets umfasst ca. 61 ha. Das Plangebiet liegt im Naturraum „Fränkisches Keuper-Liasland“, welcher Teil der Großlandschaft „Südwestliches Mittelgebirge“ ist. Es liegt im Norden von Nürnberg, nördlich angrenzend befindet sich der Flughafen Nürnberg, südlich der Volkspark Marienberg. Der Flächennutzungsplan der Stadt Nürnberg mit integriertem Landschaftsplan (FNP) stellt das Plangebiet als Bauflächenpotenzial für eine gewerbliche Nutzung mit Schwerpunkt Dienstleistung, weiter östlich als Grünfläche und den nördlichen Teil als Schwerpunktgebiet der Landschaftsentwicklung und des Biotopverbundsystems dar (STADTPLANUNGSAMT NÜRNBERG 2018).

2 Methodik

Zur Erfassung und Bewertung der Gehölzbestände erfolgten Gebietsbegehungen durch das Büro Pustal vom 13. – 15. August 2019, vom 27. – 28. August 2019 und vom 04. – 07. Mai 2020. Die Erfassung erfolgte nach der beschriebenen Methodik als visuelle Kontrolle vom Boden aus. Die Gehölze wurden in die Kategorien „Einzelbaum“ oder „Gehölzbestände“ eingeordnet. Für freistehende Einzelbäume wurden ein Mindestalter von 15 Jahren und ein erkennbares Entwicklungspotenzial als Aufnahmebedingung festgelegt. Aus einem Gehölzbestand herausragende Bäume wurden ebenfalls als Einzelbäume erfasst. Zur Sicherstellung der Zugänglichkeit erfolgte im Frühjahr 2020 ein Rundschreiben des Stadtplanungsamts Nürnberg an die verschiedenen Flächennutzer.

- Bei eingeschränkter Zugänglichkeit durch Absperrungen in verschiedenen Bereichen wurden bei einer Bestimmung der Gehölzbestände aus der Distanz unbestimmbare Werte als „?“ angegeben.
- Kleinere Weidengebüsche innerhalb von Pferdekoppeln wurden nicht als Gehölzbestände erfasst, auf diese wird innerhalb der Biotop-Beschreibung verwiesen.
- Als **Habitatbäume** wurden nur visuell erkennbare Biotop- und Höhlenbäume der Kategorie Einzelbaum erfasst. Ein Höhlenangebot in Gehölzbeständen wurde im Kartierbogen vermerkt.
- Nachrichtlich übernommene Habitatbäume (Baum mit Spechtspuren oder Kleinhöhlen) der Untersuchungen durch ANUVA (2019) werden im Plan gesondert dargestellt.
- Die **Vitalitätsansprache** erfolgte in fünf Stufen von 1 (sehr gut) bis 5 (absterbend/tot). Besondere Wuchsformen, wie z. B. Schrägwuchs oder Einwachsungen wurden gesondert vermerkt. Die Einordnung orientiert sich an der 5-stufigen Schadstufenskala der GALK (2002):
 - **0** – „gesund bis leicht geschädigt“
 - **1** – „leicht bis mittelstark geschädigt“
 - **2** – „mittelstark bis stark geschädigt“
 - **3** – „stark bis sehr stark geschädigt“
 - **4** – „sehr stark geschädigt bis absterbend/tot“
- Es erfolgte eine **Altersabschätzung** über eine Ableitung aus dem Stammdurchmesser (in cm) in etwa 1 m Höhe. War der Stamm nicht direkt zugänglich wurde das Alter geschätzt. Die Gehölzbestände wurden anschließend in folgende Kategorien eingeteilt:
 - **Jung** (bis 25 Jahre)
 - **Mittelalt** (25 – 50 Jahre)
 - **Alt** (ab 50 Jahre)

- Als **Ergebnis der Erfassung** erfolgte eine **Bewertung der Erhaltenswertigkeit** in vier Stufen entsprechend den Vorgaben der Stadt Nürnberg (STADTPLANUNGSAMT NÜRNBERG 2020). Die Erhaltenswertigkeit beinhaltet eine Abwägung der Baumwirkung, die Bedeutung des Baumes in Bezug auf die Baumart, das Baumalter sowie die Form anhand der Vor-Ort-Situation. Auch die ökologische Funktion für verschiedene Tierarten findet darin Berücksichtigung. Sind zusammenhängende Gehölzbestände nur in ihrer Gesamtheit zu erhalten, ist dies vermerkt.
- **1 – Besonders erhaltenswert:** Besonders alte, vitale (gesunde und nur leicht bis mittelstark geschädigte), markante und für das Siedlungs- und Landschaftsbild bedeutsame, standortheimische und standortgerechte Bäume. Alle Bäume, die aus der Menge der Bäume qualitativ herausragen.
- **2 – Erhaltenswert:** Alle gesunden und nur leicht bis mittelstark geschädigten, standortheimischen und standortgerechten Bäume, einschließlich aller Höhlenbäume und gepflegten Baumpflanzungen.
- **3 – Bedingt erhaltenswert:** Alle nicht standortgerechten Bäume und fremdländische Bäume, und alle mittelstark bis stark geschädigten, standortgerechten Bäume.
- **4 – Nicht erhaltenswert:** Alle stark geschädigten und abgestorbenen Bäume.
- Die Kronendurchmesser wurden digital anhand eines Infrarot-Luftbildes (STADT NÜRNBERG 2017) in Kombination mit einem Luftbild der Vegetationsperiode 2019 bestimmt (STADT NÜRNBERG, BVV 2019).
- Die Bestimmung der Einzelbäume erfolgte auf Art-Niveau, die Artnamen wurden in deutscher und botanischer Bezeichnung angegeben. Bei Gehölzbeständen wurden die bestandsbildenden Arten in Deutsch genannt.
- Fotografisch dokumentiert wurden alle Einzelbäume und besonders erhaltenswerten Gehölzbestände. Alle Bestände erhielten eine eindeutige Nummer, diese stellt auch die Bildnummer dar.
- Zwei **Ergebniskarten** („Karte/Plan Nr. 2 Gehölzbestände und Einzelbäume“ und „Karte/Plan Nr. 3 Einzelbäume“) wurden im Maßstab 1:1.000 erstellt.

3 Bestandssituation

Das Plangebiet zeichnet sich durch seine heterogenen Gehölzstrukturen aus. In räumlicher Nähe wechseln sich sichtlich gepflanzte Zier- und Nutzgehölze zu spontan entstandenen Beständen ab. Auffallend sind die spontan entstandenen, flächigen Gehölzbestände zwischen den einzelnen Nutzungstypen mit ausgeprägter Schichtung. In großem Maßstab wurden diese Bestände in die Nutzung, insbesondere in den Kleingartenbereichen, integriert. Ebenfalls unterscheidet sich die Altersstruktur dieser Bestände. Größere gehölzfreie Bereiche treten nur am Sportplatz des CVJM und im Bereich der intensiven Landwirtschaft entlang der Flughafenstraße auf. Es konnten insgesamt 79 Einzelbäume und 165 Gehölzbestände erfasst werden. Alle Flächen waren direkt zugänglich oder einsehbar. Insgesamt beträgt die mit Gehölzen und Einzelbäumen bestandene Fläche 161.990 m². Der größte Bestand ist der naturnahe Wald im Norden mit 49.470 m².

3.1 Kurzbeschreibung der flächigen Gehölzbestände

- Der **nördliche Bereich** ist von **größeren, geschlossenen Gehölzbeständen** (naturnaher und forstwirtschaftlich geprägter Wald) geprägt. Dort befindet sich ein Teil des Waldgebietes Moosespan (Nr. 93). Dieses ist heterogen aufgebaut und strukturreich. Besonders ökologisch wertvolle Bereiche treten im Bereich des Bucher Landgrabens und Hirschsprunggrabens auf. Dort weist der Wald Eigenschaften eines Auwaldes mit Erlen- sowie Weiden-Bewuchs auf. Durch den dort vorkommenden Biber wird diese Entwicklung in Zukunft zunehmen. Homogene Fichtenbestände sind im Wald stellenweise eingemischt. Der Ostteil des Waldgebiets ist dabei homogener und artenarm als Fichtenforst ausgeprägt. Insbesondere die Weidenbereiche am feuchten Südrand des Waldes beherbergen ein großes Höhlenangebot (ANUVA 2019 und Büro Pustal). An diese Grenze schließt ein Hundetrainingsplatz mit alten Echten Trauerweiden (*Salix babylonica*) an. Auch hier gibt es zahlreiche Höhlen in den Weiden, zum Kartierzeitpunkt von Staren als Bruthöhlen genutzt. Zahlreiche Nadelbäume im Bestand sind absterbend oder abgestorben (erhebliche Trockenschäden).
- **Südwestlich des Waldgebietes Moosespan** befindet sich ein kleiner, **artenarmer Eichen- und Buchenforst** (Nr. 14). Die Bäume weisen durchgehend eine mittelalte Struktur auf. Es ist kein erkennbares Höhlenangebot vorhanden. Im Bestand sind keine stark geschädigten oder absterbenden Bäume zu erkennen.
- Des Weiteren weist das **strukturreiche Feldgehölz** (Nr. 7) in Richtung Tucher-Weiher **im Nordosten** einen waldähnlichen Charakter mit hohem Totholzanteil auf. Die Altersstruktur ist uneinheitlich, ältere Bäume (Stiel-Eichen und Pappeln) sind vorhanden.
- **Nördlich der Tucher-Weiher** befindet sich eine kleine **Kleingartenanlage** (Nr. 242). Diese ist vollständig von Gehölzbeständen eingenommen. Im Randbereich der Anlage dominieren Weißdorn und Liguster, als einzelne Bäume sind verschiedene Kiefern und Fichten vorhanden. Aufgrund eines Stacheldrahtzaunes war das Gelände nicht begehbar, konnte aber gut eingesehen werden. Von Nord nach Süd nimmt der Anteil spontan entstandener Vegetation zu.
- Vom Tucher-Hof ausgehend zieht sich ein **Band von Stiel-Eichen** (Nr. 2, 53, 56, 73, 124, 128, 130, 199) durch das Plangebiet in Richtung der „Tennisplätze am

Flughafen“ (zentral im Westen). Die Eichen stehen dabei stellenweise sehr dicht, mit nur wenigen Metern Abstand zueinander, die Altersstruktur der Eichen ist homogen (Stammdurchmesser ca. 70 bis 90 cm). Der unterschiedliche Stammdurchmesser geht wahrscheinlich aus dem Pflanzabstand und damit den Wuchsbedingungen der Bäume hervor. Innerhalb dieses Bandes stehen die **Eichen in Einzel- oder Doppelreihen**, dabei stehen einzelne Eichen etwas abseits dieser Reihen und sind als Einzelbaum mit großer ausladender Krone ausgebildet (Stammdurchmesser ca. 120 cm). Der Eichen-Bestand an den „Tennisplätzen am Flughafen“ (zentral im Westen) ist als Eichen-Hain ausgeprägt. Die Eichen haben ein **sehr großes Höhlenangebot**, visuell konnten an einzelnen Bäumen bis zu 10 Spechthöhlen erfasst werden. Innerhalb dieses Eichen-Bandes liegen die Teilflächen des Stadtbiotops N-1030. Ausgehend von diesem Eichen-Bestand reichen **Feldgehölze nach Süden bzw. Südosten** in die Kleingartenbereiche hinein. In den Grenzbereichen zwischen Parzellen und Flurstücken sind diese sehr flächig mit ausgeprägter Schichtung aufgebaut. Dabei treten sichtlich gepflanzte Baumarten, Birken, Fichten und diverse Obstbäume, neben spontan aufgewachsenen Bäumen (Berg-Ahorn, Weißdorn, Eichen etc.) auf. Diese Bestände sind **stellenweise waldähnlich mit ausgeprägter** Schichtung aufgebaut und gehen graduell in Zierhecken aus Weißdorn und Liguster über. Durch den graduellen Übergang zwischen Zierhecken, Baumgruppen und Feldgehölzen entsteht so ein Mosaik aus Gehölztypen unterschiedlichen Alters.

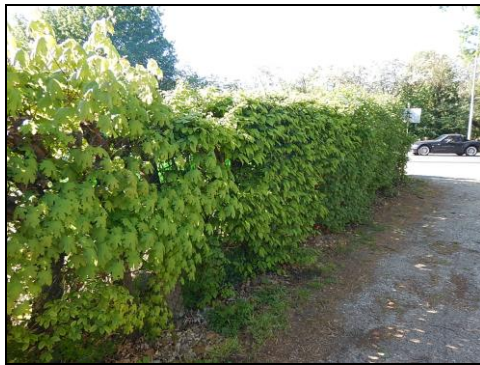
3.2 Kurzbeschreibung der linearen Gehölzbestände

- **Gepflanzte und gepflegte Gehölze** liegen um die einzelnen, genutzten Parzellen im Bereich der Kleingarten- und Sportanlagen sowie an größeren Wegen. Bestandsbildend sind vor allem Liguster und Korallenbeere sowie Weißdorn. In einzelnen Fällen, beispielsweise um den Tennisplatz „Sotiriu“ (Nr. 35), sind Bäume als Baumhecken gepflanzt. Diese Hecken sind zumeist sichtlich gepflegt und werden als Sichtschutz genutzt. Diese haben eine Höhe von über 2 m. Auch innerhalb der Tennisanlagen stehen zwischen den einzelnen Plätzen Baumhecken und Hecken als Sichtschutz und Zierelement.
- **Spontan entstandene Gehölze** liegen zwischen den einzelnen Nutzungsstrukturen, beispielsweise zwischen Pferdekoppeln, und entlang von Wegen und Gräben. Zwischen den Pferdekoppeln und Gräben sind dies in der Regel Weidengebüsche unterschiedlicher Altersstruktur. Auch die Gehölze entlang der Gewässer sind von Weiden dominiert, weisen dort aber eine ältere Altersstruktur mit hohem Totholzanteil auf.

3.3 Kurzbeschreibung der Einzelbäume

- Aus den flächigen Gehölzbeständen ragende **Einzelbäume mit großer Raumwirkung** sind zumeist Pappeln oder Stiel-Eichen im Bereich der Kleingartenanlagen. Insbesondere die beiden einzeln stehenden Eichen südlich des Eichen-Bandes (Nr. 90, Nr. 127 / Stadtbiotop N-1030-004) haben neben ihrer Raumwirkung einen hohen ökologischen Wert und eine gute Vitalität. Diese Bäume weisen ebenfalls ein großes Angebot an Höhlen auf.
- **Einzelbäume außerhalb von Gehölzbeständen** liegen in den Offenlandbereichen südlich des Waldgebietes Moosespan und außerhalb der Kleingartenbereiche. Diese sind zumeist Weiden und Birken. Viele Birken weisen Schäden im Kronenbereich auf, dies ist vermutlich auf die trockene Witterung 2019 zurück zu führen. Höhlen an den Birken konnten nicht aufgefunden werden. Die älteren Weiden haben hingegen oftmals Höhlen, diese wurden während der Kartierung 2020 von Staren genutzt.
- **Standortfremde Einzelbäume** mit großer Raumwirkung (Mammutbäume) finden sich auf den Betriebsgelände der Firmen entlang der Flughafenstraße. An diesen konnten keine Höhlen aufgefunden werden.

Abbildung 3.1: Fotos der heterogenen Bestände



Als Zierhecke genutzter Gehölzbestände innerhalb der Kleingartenanlage (Nr. 172) (2020)



Waldähnliche Gehölzbestände innerhalb der Kleingartenanlage (Nr. 199) (2020)



Einzelne Eiche im Bereich des Offenlandes (Nr. 6) (2019)



Vollständig von Gehölzen eingenommene Kleingartenanlage im Nordosten (Nr. 242) (2020)



Blühender Weißdorn innerhalb von linearen Gehölzbeständen zwischen Weide und intensiver landwirtschaftlicher Fläche (Nr. 192) mit Staudenknöterich(2020)



Einzelne stehende Eiche innerhalb des Kleingartenbereiches (Nr. 127 / Stadtbiotop N-1030-004) (2020)

Fotos: Büro Pustal (2019, 2020)

4 Bewertung der Gehölze

Die gesamten in diesem Kapitel beschriebenen Daten finden sich in tabellarischer Form unter Kapitel 6, sowie in den Attributtabelle der shape-Dateien.

4.1 Vitalität

Im Rahmen der Vitalitätseinschätzung nach GALK (2002) konnten mehrere absterbende und tote Bäume festgestellt werden, insbesondere Fichten und Birken haben z. T. erhebliche Trockenschäden erlitten. Einzelne Eichen sind ebenfalls stark geschädigt und nach Berichten der Pächter innerhalb weniger Jahre aufgrund des Eichenprozessionsspinners in Kombination mit Trockenheit abgestorben. Daneben konnten an mehreren Eichen morsche Bereiche am Stammfuß festgestellt werden. Der Großteil der Gehölze, mit 63 Einzelbäumen und 111 Gehölzbeständen in einem Umfang von 122.210 m², befindet sich in einem guten Vitalitätszustand (Kategorien 0 und 1). Insgesamt sind 42 Gehölzbestände und 16 Einzelbäume mittelstark bis sehr stark geschädigt (Kategorien 2 und 3). Dies entspricht 39.090 m². Lediglich ein Einzelbaum und ein 690 m² großer Gehölzbestand sind sehr stark geschädigt bzw. bereits abgestorben (Kategorie 4).

Tabelle 4.1: Verteilung der Vitalität

Kategorie	Einzelbäume (Stk.)	Gehölzbestände (Stk. / m ²)	Zusammenfassung
0 „gesund bis leicht geschädigt“	0	6 / 50.780 m ²	63 Einzelbäume 111 Gehölzbestände Umfang: 122.210 m ²
1 „leicht bis mittelstark geschädigt“	63	105 / 71.430 m ²	
2 „mittelstark bis stark geschädigt“	10	37 / 36.340 m ²	16 Einzelbäume 42 Gehölzbestände Umfang: 39.090 m ²
3 „stark bis sehr stark geschädigt“	6	5 / 2.750 m ²	
4 „sehr stark geschädigt bis absterbend / tot“	1	1 / 690 m ²	1 Einzelbaum 1 Gehölzbestand Umfang: 690 m ²

Abbildung 4.1: Fotos aus dem Plangebiet zur Vitalität



Morscher Stammfuß einer Eiche im Bereich der Kleingartenanlage (Nr. 128)



Abgestorbene Eichen im Bereich der Kleingartenanlage (Nr. 128)



Birke mit Kronenschäden im Plangebiet (Nr.165)



Abgestorbene Fichten nordwestlich Tucherhof (Nr. 122)

Fotos: Büro Pustal (2020)

4.2 Erhaltungswertigkeit

Als „Besonders erhaltungswertig“ und „Erhaltungswertig“ (Kategorien 1 und 2) nach Methode STADTPLANUNGSAMT NÜRNBERG (2020) wurden 55 Einzelbäume und 102 Gehölze im Umfang von 134.590 m² eingestuft. Es handelt sich dabei um besonders alte, vitale (gesunde und nur leicht bis mittelstark geschädigte), markante und für das Siedlungs- und Landschaftsbild bedeutsame, standortheimische und standortgerechte Bäume. Dazu gehören auch alle Bäume, die aus der Menge der Bäume qualitativ herausragen, sowie alle Höhlenbäume und gepflegten Baumpflanzungen. 25 Einzelbäume und 51 Gehölzbestände im Umfang von 27.090 m² sind lediglich „Bedingt Erhaltungswertig“ (Kategorie 3) d. h. alle nicht standortgerechten Bäume und fremdländische Bäume sowie alle mittelstark bis stark geschädigten, standortgerechten Bäume. Ein 310 m² großer Gehölzbestand ist „Nicht erhaltungswertig“ (Kategorie 4), dieser ist stark geschädigt bzw. abgestorben. Die Erhaltungswertigkeit ist in den Ergebniskarten bzw. Plänen farblich dargestellt.

Tabelle 4.2: Verteilung der Erhaltungswertigkeit

Kategorie	Einzelbäume (Stk.)	Gehölzbestände (Stk. / m ²)	Zusammenfassung
1 – Besonders erhaltungswertig	12	8 / 66.970 m ²	55 Einzelbäume 102 Gehölzbestände Umfang: 134.590 m ²
2 – Erhaltungswertig	43	94 / 67.620 m ²	
3 – Bedingt erhaltungswertig	25	51 / 27.090 m ²	25 Einzelbäume 51 Gehölzbestände Umfang: 27.090 m ²
4 – Nicht erhaltungswertig	0	1 / 310 m ²	1 Gehölzbestand Umfang: 310 m ²

Abbildung 4.2: Fotos aus dem Plangebiet zur Erhaltenswertigkeit



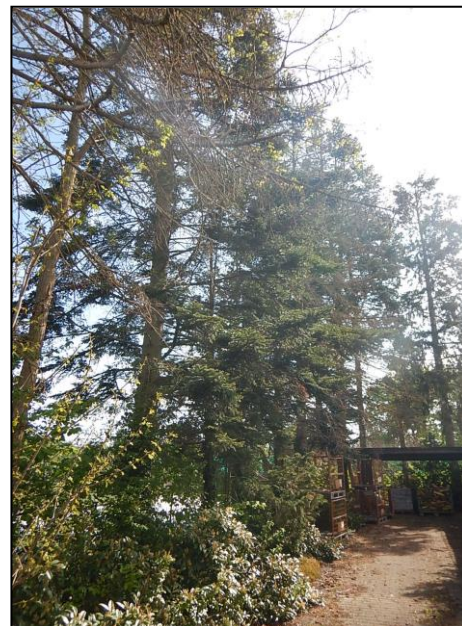
„Besonders erhaltenswerte“ alte Zitter-Pappel mit großer Wirkung für das Siedlungsbild, guter Vitalität und Höhlen (Nr. 4)



„Erhaltenswerter“ Gehölzbestand mit Obstbäumen und Spitz-Ahorn (Nr. 203)



„Bedingt erhaltenswerter“ Berg-Ahorn mit Kronenschäden (Nr. 32)



„Nicht erhaltenswerter“ Gehölzbestand mit zahlreichen abgestorbenen Fichten (Nr. 103)

Fotos: Büro Pustal (2020)

4.3 Habitatbaum

Als Habitatbaum wurden nur Einzelbäume gesondert erfasst und dargestellt. Das Auftreten von Habitatbäumen innerhalb von flächigen Gehölzbeständen wurde im Kartierbogen vermerkt. Als Habitatbäume werden Horst- und Höhlenbäume sowie Bäume mit Rissen und anderen Mikrohabitaten aufgenommen. Die einzelnen Habitatbäume sind größtenteils Pappeln, Weiden und Eichen. Die Höhlen sind in den meisten Fällen durch Spechte entstanden, in einzelnen Fällen sind die Bäume aufgrund von Fäule ausgehöhlt. Es konnten **17 Habitatbäume** als Einzelbäume visuell erfasst werden. Innerhalb von **15 Gehölzbeständen** im Umfang von 72.840 m² wurde das Vorhandensein von Habitatbäumen vermerkt. Die Habitatbäume sind im Plan gesondert dargestellt.

Tabelle 4.3: Erfasste Habitatbäume innerhalb des Plangebiets

Einzelbäume (Stk.)	Gehölzbestände (Stk. / m ²)
17	15 / 72.840 m ²

Abbildung 4.3: Fotos von Habitatbäumen



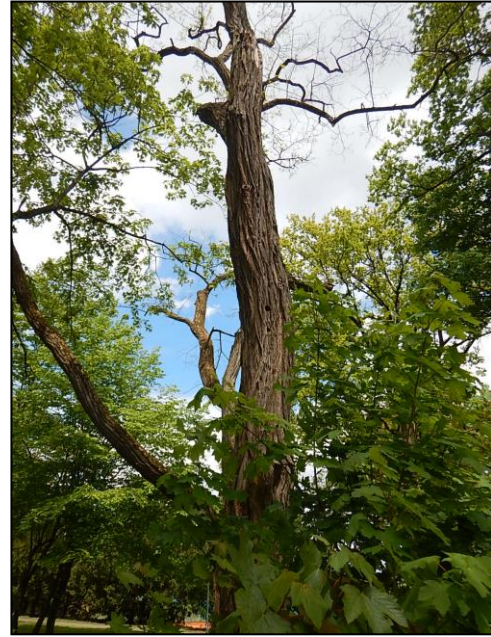
Weiden mit mehreren Höhlen am südlichen Waldrand des Waldgebiets Moorespan (Nr. 93)



Eiche im Bereich der Kleingartenanlage mit Höhle (Nr. 127)



Morscher Stammfuß einer Eiche, hohle Bereiche, Käferspuren (Nr. 128)



Abgestorbene Eiche mit zahlreichen Höhlen (Nr. 160)

Fotos: Büro Pustal (2020)

5 Zusammenfassung

Anlass und Aufgabenstellung

Das Amt für Stadtforschung und Statistik Nürnberg geht von einem weiteren deutlichen Bevölkerungswachstum in Nürnberg aus. Um ausreichend Wohn- und Gewerbeflächen bereitzustellen plant die Stadt Nürnberg im Areal Marienberg die Entwicklung von Wohn- und Mischbauflächen. Die gewerblichen Bauflächen östlich der Flughafenstraße stellen dabei das zentrale Reservoir für Büro-, Dienstleistungsnutzungen und nicht-störende Produktion dar.

Aufgabe der Kartierung und Bewertung der Gehölze und Baumbestände ist es, das Potenzial für die Integration der vorhandenen Gehölzbestände in private bzw. öffentliche Freiräume aufzuzeigen, um Erkenntnisse über die günstige Lage und Dimensionierung von gliedernden Grünzügen bzw. anderen Grünflächen im Planungsgebiet zu erhalten.

Ergebnisse der Kartierung und Bewertung

- Die waldähnlichen und zugleich schwer zugänglichen Gehölzbestände sowie insbesondere das Eichen-Band innerhalb der Kleingartenanlage stellen eine günstige Lage von zukünftigen Grünzügen dar. Dieser Bereich ist als „besonders erhaltenswert“ und „erhaltenswert“ eingestuft und beherbergt zahlreiche Habitatbäume. Zu beachten ist hierbei aber die Vitalitätsentwicklung der Eichen durch Schäden infolge von Trockenheit, Fäule und Eichenprozessionsspinner. Diese Flächen zeigen ein hohes Potenzial für die Integration der vorhandenen Gehölzbestände in private bzw. öffentliche Freiräume.
- Die großflächigen und erhaltenswerten naturnahen Waldgebiete im Nordbereich (Schwerpunktgebiet Landschaftsentwicklung) zeigen eine günstige Lage von zukünftigen Grünflächen im Plangebiet auf. Bedingt erhaltenswerte Gehölze in der Umgebung zeigen Potenzial zur Umwandlung auf. Diese Fläche zeigt ein hohes Potenzial für die Integration der vorhandenen Gehölzbestände in private bzw. öffentliche Freiräume.
- Als „besonders erhaltenswert“ und „erhaltenswert“ sind Gehölzbestände im Umfang von 134.590 m² Fläche eingestuft (vgl. Tabelle 4.2). Diese Flächen weisen ein hohes Potenzial für die Integration der vorhandenen Gehölzbestände in private bzw. öffentliche Freiräume auf.
- In einem Bereich von 72.840 m² (vgl. Tabelle 4.3) ist mit artenschutzrechtlichen Konflikten aufgrund von Habitatbäumen zu rechnen. Diese Flächen zeigen ein hohes Potenzial für die Integration der vorhandenen Gehölzbestände in private bzw. öffentliche Freiräume.
- Mittelstark bis sehr stark geschädigt sind Gehölze im Umfang von 39.090 m² (vgl. Tabelle 4.1). Auf einer Fläche von 27.400 m² befinden sich nicht oder nur bedingt erhaltenswerte Gehölzbestände (vgl. Tabelle 4.2). Diese Bereiche zeigen keine Potenziale für die Integration in private bzw. öffentliche Freiräume.

Die Ergebnisse sind in den Plänen „Karte/Plan Nr. 2 Gehölzbestände und Einzelbäume“ und „Karte/Plan Nr. 3 Einzelbäume“ sowie tabellarisch in Kapitel 6 dargestellt.

6 Daten

6.1 Daten der Kartierbögen

Tabelle 6.1: Zusammenfassung der als Einzelbäume erfassten Gehölze

Nr.	Art	Alter	Vitalität	Erhaltungswertigkeit	Krone Ø (m)	Vermerk	Habitatbaum
4	Zitter-Pappel (<i>Populus tremula</i>)	Alt	1	1	25		Ja
6	Stiel-Eiche (<i>Quercus robur</i>)	Alt	2	2	6	Trockenschäden	
10.1	Pyramiden-Pappel (<i>Populus nigra 'Italica'</i>)	Alt	1	1	10	Zwei Bäume	
10.2	Stiel-Eiche (<i>Quercus robur</i>)	Alt	1	1	18		
19.1	Hänge-Birke (<i>Betula pendula</i>)	Jung	1	2	11	Trockenschäden	
24.1	Fichte (<i>Picea abies</i>)	Alt	2	3	9		
32	Hänge-Birke (<i>Betula pendula</i>)	Mittelalt	3	3	10	Trockenschäden	
34	Pyramiden-Pappel (<i>Populus nigra 'Italica'</i>)	Alt	1	2	11	Zwei Bäume	
38	Trauer-Weide (<i>Salix babylonica</i>)	Alt	1	1	7		Ja
43.1	Zitter-Pappel (<i>Populus tremula</i>)	Alt	1	1	9	Höhlen	Ja
43.2	Spitz-Ahorn (<i>Acer platanoides</i>)	Alt	1	2	7		
43.3	Zitter-Pappel (<i>Populus tremula</i>)	Alt	1	1	7		
44.1	Trauer-Weide (<i>Salix babylonica</i>)	Alt	2	2	9		
44.2	Zitter-Pappel (<i>Populus tremula</i>)	Alt	2	2	8		
46	Urwelt-mammutbaum (<i>Metasequoia glyptostroboides</i>)	Mittelalt	1	3	7		

Nr.	Art	Alter	Vitalität	Erhaltungswertigkeit	Krone Ø (m)	Vermerk	Habitatbaum
50	Fichte (<i>Picea abies</i>)	Alt	2	3	7		
59	Hänge-Birke (<i>Betula pendula</i>)	Alt	1	1	10		
70	Fichte (<i>Picea abies</i>)	Mittelalt	1	3	8		
73.1	Stiel-Eiche (<i>Quercus robur</i>)	Alt	1	1	14	Totholzbereiche, Höhlen möglich	Ja
73.2	Spitz-Ahorn (<i>Acer platanoides</i>)	Alt	1	2	4		
73.3	Stiel-Eiche (<i>Quercus robur</i>)	Alt	1	1	9		
76	Hänge-Birke (<i>Betula pendula</i>)	Jung	1	2	6	Mehrere Stämme	
77	Stiel-Eiche (<i>Quercus robur</i>)	Mittelalt	2	2	6	Blattbefall	
78	Hänge-Birke (<i>Betula pendula</i>)	Jung	1	2	10	Mehrere Stämme	
79	Schwarz-Erle (<i>Alnus glutinosa</i>)	Alt	1	2	10	Mehrere Stämme	
80	Zitter-Pappel (<i>Populus tremula</i>)	Alt	1	2	14		
84	Hänge-Birke (<i>Betula pendula</i>)	Mittelalt	1	2	16		
90	Stiel-Eiche (<i>Quercus robur</i>)	Alt	1	1	21		
91	Mammutbaum (<i>Sequoia sp.</i>)	Alt	1	3	10		
92	Trauer-Weide (<i>Salix babylonica</i>)	Alt	1	1	12		Ja
97	Berg-Ahorn (<i>Acer pseudoplatanus</i>)	Jung	3	3	10		Ja
98	Urweltmammutbaum (<i>Metasequoia</i>)	Alt	0	3	8		
100	Kanad. Hemlocktanne (<i>Tsuga canadensis</i>)	Mittelalt	1	3	9	Beginnende Höhlung	

Nr.	Art	Alter	Vitalität	Erhaltungswertigkeit	Krone Ø (m)	Vermerk	Habitatbaum
111	Hänge-Birke (<i>Betula pendula</i>)	Mittelalt	0	2	12		
112	Stiel-Eiche (<i>Quercus robur</i>)	Mittelalt	1	2	8	Leichte Kronenschäden	
114	Kastanie (<i>Castanea sp.</i>)	Mittelalt	1	2	10	Beginnende Höhlung	Ja
115	Sommer-Linde (<i>Tilia platyphyllos</i>)	Mittelalt	1	2	11		
116	Sommer-Linde (<i>Tilia platyphyllos</i>)	Mittelalt	1	2	12		
117	Stiel-Eiche (<i>Quercus robur</i>)	Alt	1	2	21		
127	Stiel-Eiche (<i>Quercus robur</i>)	Alt	1	1	14	Stadtbiotop, Höhle	Ja
128	Stiel-Eiche (<i>Quercus robur</i>)	Alt	3	3	9	Große Faulhöhle, Mulm	Ja
132	Fichte (<i>Picea abies</i>)	Alt	1	3	8		
133	Fichte (<i>Picea abies</i>)	Mittelalt	1	3	7		
138	Wilde Mirabelle (<i>Prunus cerasifera</i>)	Alt	1	3	16		
141	Rot-Buche (<i>Fagus sylvatica</i>)	Alt	1	2	20	Zwiesel, Nest	Ja
144	Stiel-Eiche (<i>Quercus robur</i>)	Alt	1	2	11		
149	Stiel-Eiche (<i>Quercus robur</i>)	Alt	1	2	9		
150	Fichte (<i>Picea abies</i>)	Alt	1	3	8	Rindenschäden, Nisthilfe	Ja
151	Kirsche (<i>Prunus avium</i>)	Mittelalt	1	2	19		
159	Walnuss (<i>Juglans regia</i>)	Alt	2	2	9	Totholz, Rindenschäden	
160	Stiel-Eiche (<i>Quercus robur</i>)	Alt	4	2	11	Abgestorben	Ja

Nr.	Art	Alter	Vitalität	Erhaltungswertigkeit	Krone Ø (m)	Vermerk	Habitatbaum
162	Fichte (<i>Picea abies</i>)	Alt	1	3	10		
164	Feld-Ahorn (<i>Acer campestre</i>)	Alt	1	2	6	Mehrstämmig, Efeubewuchs	
165	Hänge-Birke (<i>Betula pendula</i>)	Mittelalt	2	2	8	Totholz, Rindenschäden	Ja
167	Hänge-Birke (<i>Betula pendula</i>)	Mittelalt	1	2	7	mehrstämmig	
169	Kirsche (<i>Prunus avium</i>)	Mittelalt	1	2	5		
181	Blautanne (<i>Abies procera glauca</i>)	Alt	1	3	2		
183	Apfel (<i>Malus domestica</i>)	Alt	3	3	24	Viele Baumhöhlen, Fraßspuren Käfer	Ja
184	Zitter-Pappel (<i>Populus tremula</i>)	Mittelalt	1	2	8	Efeu, leichte Kronenschäden, Höhlen	Ja
190	Hänge-Birke (<i>Betula pendula</i>)	Mittelalt	2	2	11	Kronentotholz	
198	Hänge-Birke (<i>Betula pendula</i>)	Mittelalt	3	3	22	Höhlen	Ja
200	Stiel-Eiche (<i>Quercus robur</i>)	Alt	1	2	9	Totholz	
210	Berg-Ahorn (<i>Acer pseudoplatanus</i>)	Mittelalt	2	2	10	Tote Äste, Lichte Krone	
214	Blautanne (<i>Abies procera glauca</i>)	Alt	0	3	7		
215	Walnuss (<i>Juglans regia</i>)	Mittelalt	3	3	10	Zwiesel, Nest	Ja
216	Blautanne (<i>Abies procera glauca</i>)	Alt	1	3	12	Krone gekappt	
224	Moor-Birke (<i>Betula pubescens</i>)	Mittelalt	1	2	11	Efeubewuchs	

Nr.	Art	Alter	Vitalität	Erhaltungswertigkeit	Krone Ø (m)	Vermerk	Habitatbaum
227	Berg-Ahorn (<i>Acer pseudoplatanus</i>)	Mittelalt	1	2	9		
228	Berg-Ahorn (<i>Acer pseudoplatanus</i>)	Mittelalt	1	2	4		
230	Blautanne (<i>Abies procera glauca</i>)	Mittelalt	1	3	3		
231	Thuja (<i>Thuja sp.</i>)	Mittelalt	1	3	8		
232	Walnuss (<i>Juglans regia</i>)	Jung	1	2	10		
236	Grau-Weide (<i>Salix cinerea</i>)	Mittelalt	1	2	8	Mehrstämmig	
238	Stiel-Eiche (<i>Quercus robur</i>)	Jung	1	2	13		
239	Bruch-Weide (<i>Salix fragilis</i>)	Jung	1	2	16	Mehrstämmig	
240	Bruch-Weide (<i>Salix fragilis</i>)	Alt	1	2	9	Mehrstämmig	
244	Schwarzdorn (<i>Prunus spinosa</i>)	Mittelalt	1	2	7		
246	Trauer-Weide (<i>Salix babylonica</i>)	Mittelalt	1	2	10		
247	Roter Fächer-Ahorn (<i>Acer palmatum 'Atropurpureum'</i>)	Mittelalt	1	3	7		
249	Blautanne (<i>Abies procera glauca</i>)	Alt	1	3	6		

Tabelle 6.2: Zusammenfassung der als Gehölzbestände erfassten Gehölze

Nr.	Hauptarten	Alter	Vitalität	Erhaltungswertigkeit	Vermerk	Habitatbaum
2	• Stiel-Eichen	Alt	1	1		
3	• Silber-Weiden	Mittelalt	1	2		
5	• Zitter-Pappel	Alt	1	2		
7	• Stiel-Eiche • Pappel • Weide	Alt	2	1	Teilweise Äste im Abbruch	Ja, Höhlen und Nester
8	• Weidengebüsch • Süßkirsche • Weißdorn	Alt	2	2		
9	• Holunder • Ahorn	Alt	2	2		
10	• Robinie • Korallenbeere	Alt	1	1	Innerhalb der Gehölzgruppe Einzelbaum Nr. 10	
11	• Hänge-Birken	Alt	4	2	Sehr starke Trockenschäden	
12	• Weidengebüsche	Mittelalt	1	3	Wuchs am Graben	
13	• Weiden • Pappeln • Hänge-Birken	Mittelalt	3	3	Birken stark beschädigt	
14	• Stiel-Eichen • Rot-Buchen	Mittelalt	2	2	Erhaltung als Gesamtbestand sinnvoll	Ja, Höhlen und Nester
15	• Hänge-Birke	Mittelalt	2	2	Allee	
16	• Linden • Kastanien • Hänge-Birke	Mittelalt	2	2	Allee	Ja, Höhlen und Nester
17	• Spitz-Ahorn • Kastanie	Mittelalt	1	2		
18	• Hänge-Birke • Linden	Mittelalt	2	2		
19	• Hänge-Birke • Spitz-Ahorn	Mittelalt	2	2	Eine Birke mit starken Schäden	
20	• Kastanie	Mittelalt	1	2		
22	• Linden	Mittelalt	1	2		

Nr.	Hauptarten	Alter	Vitalität	Erhaltungswertigkeit	Vermerk	Habitatbaum
23	• Hasel	Mittelalt	2	3	Viel Totholz	Ja, viel Totholz
24	• Liguster	Mittelalt	2	2		
25	• Robinie	Mittelalt	1	3		
26	• Hänge-Birke • Weide	Mittelalt	1	2		
27	• Fichten	Mittelalt	1	3		
28	• Birke • Walnuss • Schlehe	Mittelalt	1	2		
30	• Pappel	Mittelalt	2	2		
31	• Liguster • Korallenbeere	Mittelalt	0	3		
35	• Linde • Kirsche • Erle	Mittelalt	2	2		Ja, Rindenspalten
40	• Pappeln • Linden • Weide	Alt	2	2	Trockenschäden	
41	• Fichten	Mittelalt	3	3	Trockenschäden	
42	• Spitz-Ahorn • Kiefer	Mittelalt	2	3	Trockenschäden	
43	• Feld-Ahorn • Liguster	Mittelalt	1	2	Stadtbiotop	
45	• Kirsche • Kastanie	Mittelalt	2	3	Stockaus-schlag	
48	• Robinie	Mittelalt	3	3	Trockenschäden	
51	• Stiel-Eiche • Berg-Ahorn • Robinie	Alt	1	2		Ja
52	• Berg-Ahorn	Alt	1	1	Mehrstämmiger Ahorn	
53	• Eiche • Ahorn	Alt	2	2		
56	• Ahorn • Kastanie • Eiche	Alt	1	1		
58	• Eichen • Birken	Alt	2	2		

Nr.	Hauptarten	Alter	Vitalität	Erhaltungswertigkeit	Vermerk	Habitatbaum
60	• Weiden	Alt	2	2	Totholz	Ja
61	• Schlehen • Blut-Pflaumen	Jung	1	3		
62	• Weiden	Jung	1	2	Vielstämmig	
63	• Hainbuche	Mittelalt	1	2		
64	• Holunder	Jung	2	2		
65	• Weidengebüsch	Mittelalt	2	2		
66	• Weidengebüsch	Mittelalt	3	2		
67	• Robinie	Mittelalt	1	3		
70	• Robinie • Birke • Pappeln	Mittelalt	2	3		
71	• Hainbuchen	Jung	1	2	Neuanpflanzung	
72	• Hasel	Jung	1	2		
74	• Hainbuche • Linde	Jung	2	2		
83	• Grau-Weide • Silber-Pappel	Mittelalt	1	2		
93	• Stiel-Eichen • Erlen • Bruch-Weide • Berg-Ahorn	Alt	0	1	naturnaher Mischwald aus, feucht ausgeprägt	Ja, Höhlen am südlichen Waldrand
93.1	• Fichten	Mittelalt	0	3		
94	• Weide	Alt	1	1	Vielstämmig	
95	• Schlehe • Hainbuche	Jung	1	2	Am Notausgang U-Bahn	
96	• Blauregen • Liguster • Flieder	Jung	0	3		
99	• Eibe • Rhododendron	Jung	0	3		
101	• Kiefer • Eibe • Birke • Rot-Eiche	Mittelalt	1	2	Neophyten, Wildwuchs	

Nr.	Hauptarten	Alter	Vitalität	Erhaltungswertigkeit	Vermerk	Habitatbaum
102	<ul style="list-style-type: none"> • Weide • Hasel • Silber-Ahorn • Apfel 	Jung	1	3	Abgestorben, Neophyten im Unterwuchs	
103	<ul style="list-style-type: none"> • Fichte 	Mittelalt	2	4	Zum Teil abgestorben	
104	<ul style="list-style-type: none"> • Fichte 	Mittelalt	3	3		
105	<ul style="list-style-type: none"> • Robinie 	Jung	1	3		
106	<ul style="list-style-type: none"> • Berg-Ahorn 	Jung	0	2	Kein Wurzelraum	
107	<ul style="list-style-type: none"> • Ahorn • Kiefer • Fichte • Pappel • Hasel 	Mittelalt	1	2		
108	<ul style="list-style-type: none"> • Kastanie • Kiefer • Thuja • Pappel (Zierform) 	Mittelalt	1	3	Birke innen abgestorben, Verkehrssicherheit	
110	<ul style="list-style-type: none"> • Pappel • Birke 	Mittelalt	1	2		
113	<ul style="list-style-type: none"> • Kastanie 	Jung	1	2		
118	<ul style="list-style-type: none"> • Berg-Ahorn 	Mittelalt	1	2		
119	<ul style="list-style-type: none"> • Fichten (bestandsbildend) • Birken 	Mittelalt	1	3		
120	<ul style="list-style-type: none"> • Fichte (bestandsbildend) • Birken 	Mittelalt	2	3	Efeu	
121	<ul style="list-style-type: none"> • Hainbuche 	Jung	1	2		
122	<ul style="list-style-type: none"> • Fichte • Tanne • Birke • Esche • Berg-Ahorn 	Mittelalt	1	2	Efeu	Ja, Höhlen
123	<ul style="list-style-type: none"> • Eiche • Fichte • Berg-Ahorn • Birke 	Mittelalt	0	2		

Nr.	Hauptarten	Alter	Vitalität	Erhaltungswertigkeit	Vermerk	Habitatbaum
124	<ul style="list-style-type: none"> • Eichen • Berg-Ahorn 	Alt	1	1	Efeu, Totholz	Ja, Höhlen
125	<ul style="list-style-type: none"> • Berg-Ahorn • Weißdorn • Holunder 	Jung	1	3	viele Neophyten	
126	<ul style="list-style-type: none"> • Eiche • Berg-Ahorn • Fichte • Kiefer 	Alt	2	2		
129	<ul style="list-style-type: none"> • Falscher Jasmin • Weide • Weißdorn • Berg-Ahorn 	Mittelalt	1	3	Ziergehölz	
130	<ul style="list-style-type: none"> • Eiche • Berg-Ahorn 	Alt	2	2	Höhlen, Nester	
131	<ul style="list-style-type: none"> • Berg-Ahorn • Liguster • Weißdorn 	Jung	1	2		
134	<ul style="list-style-type: none"> • Fichte • Hainbuche 	Mittelalt	2	3	Nistkästen	
135	<ul style="list-style-type: none"> • Fichten 	Mittelalt	1	3		
136	<ul style="list-style-type: none"> • Flieder • Linde • Weißdorn • Birke 	Mittelalt	1	2	Nistkästen	
137	<ul style="list-style-type: none"> • Weißdorn • Berg-Ahorn 	Jung	1	2		
139	<ul style="list-style-type: none"> • Fichte • Tanne 	Mittelalt	2	3		
140	<ul style="list-style-type: none"> • Kiefer • Berg-Ahorn • Fichte 	Mittelalt	1	3		
142	<ul style="list-style-type: none"> • Berg-Ahorn • Buche • Kiefer 	Mittelalt	1	2		
143	<ul style="list-style-type: none"> • Rot-Eiche • Berg-Ahorn 	Mittelalt	1	2	Fäulnis, Höhlen	

Nr.	Hauptarten	Alter	Vitalität	Erhaltungswertigkeit	Vermerk	Habitatbaum
145	• Birken	Mittelalt	1	2		
146	• Eiben	Mittelalt	1	3		
148	• Eichen	Mittelalt	1	2		
152	• Thuja • Liguster	Mittelalt	1	3		
153	• Kiefer • Fichte • Lärche	Mittelalt	1	3		
154	• Flieder • Berg-Ahorn • Weide	Mittelalt	1	2		
155	• Apfel • Kirsche	Mittelalt	1	2		
156	• Liguster	Jung	1	2		
157	• Fichte • Thuja • Kirsche	Jung	1	3		
158	• Eiche • Hainbuche	Mittelalt	1	2		
161	• Fichte • Berg-Ahorn	Mittelalt	1	3		Ja, kleine Höhlen
163	• Liguster • Weißdorn • Flieder • Ahorn	Mittelalt	1	2		
166	• Liguster	Jung	1	2		
168	• Thuja	Jung	1	3		
170	• Fichte • Tanne	Mittelalt	1	3		
171	• Pappel • Weißdorn • Berg-Ahorn	Alt	1	2	Unterwuchs	
172	• Hainbuche • Flieder	Jung	1	2		
173	• Fichte	Mittelalt	2	3	Trockenschäden	
174	• Thuja	Jung	1	3		

Nr.	Hauptarten	Alter	Vitalität	Erhaltungswertigkeit	Vermerk	Habitatbaum
175	<ul style="list-style-type: none"> • Fichte • Kirsche 	Mittelalt	2	3	Kirsche absterbend	
176	<ul style="list-style-type: none"> • Thuja 	Mittelalt	1	3		
177	<ul style="list-style-type: none"> • Fichten 	Mittelalt	1	3	Zwei Fichten tot	
178	<ul style="list-style-type: none"> • Berg-Ahorn • Hainbuche • Weißdorn 	Mittelalt	1	2	Unterwuchs Brombeeren	
179	<ul style="list-style-type: none"> • Apfel • Fichte 	Mittelalt	2	3	Apfel tot	
180	<ul style="list-style-type: none"> • Birke • Weißdorn • Berg-Ahorn 	Mittelalt	1	2	Birken absterbend	Ja, Höhlen in Berg-Ahorn
182	<ul style="list-style-type: none"> • Thuja • Kirsche • Fichte • Edelkastanie 	Mittelalt	1	3	Zwiesel in Edelkastanie	Ja, Baumhöhle in Edelkastanie
185	<ul style="list-style-type: none"> • Eiche • Fichte • Ahorn (Zierform) • Thuja • Birke 	Mittelalt	1	3	Birke absterbend	Ja, Höhle in Birke
186	<ul style="list-style-type: none"> • Weide • Kirsche • Flieder • Berg-Ahorn 	Mittelalt	1	2		
187	<ul style="list-style-type: none"> • Birke 	Jung	1	2	Zwiesel	
188	<ul style="list-style-type: none"> • Weißdorn • Liguster • Berg-Ahorn • Kirsche • Pappel 	Mittelalt	1	2		
189	<ul style="list-style-type: none"> • Birke 	Mittelalt	1	2		
191	<ul style="list-style-type: none"> • Weißdorn • Berg-Ahorn • Hainbuche 	Mittelalt	1	2	Hainbuche Stammschäden	

Nr.	Hauptarten	Alter	Vitalität	Erhaltungswertigkeit	Vermerk	Habitatbaum
192	<ul style="list-style-type: none"> • Weißdorn • Berg-Ahorn • Feld-Ahorn • Pappel 	Alt	1	2		
193	<ul style="list-style-type: none"> • Birke • Berg-Ahorn • Weißdorn • Flieder 	Mittelalt	1	2	Birke absterbend	
194	<ul style="list-style-type: none"> • Kiefer • Walnuss • Fichte 	Mittelalt	2	3	Drei Fichten tot	
195	<ul style="list-style-type: none"> • Liguster • Berg-Ahorn • Weißdorn 	Jung	1	2	Schwachwüchsig	
196	<ul style="list-style-type: none"> • Fichte • Pappel • Walnuss • Kirsche 	Mittelalt	1	2	Efeu	
197	<ul style="list-style-type: none"> • Birke • Fichte • Berg-Ahorn • Eiche • Lärche 	Mittelalt	1	2	Lärche tot	
199	<ul style="list-style-type: none"> • Berg-Ahorn • Weißdorn • Eiche 	Mittelalt	1	2	Zum Teil Faulschäden	
201	<ul style="list-style-type: none"> • Thuja • Fichte 	Mittelalt	2	3	Fichte mit Totholz	Ja, Nest in Fichte
203	<ul style="list-style-type: none"> • Kirsche • Apfel • Esche • Holunder • Spitz-Ahorn 	Mittelalt	2	2		Ja, Nistkästen
204	<ul style="list-style-type: none"> • Apfel 	Mittelalt	2	2	Teilweise absterbend	
205	<ul style="list-style-type: none"> • Hainbuche • Flieder • Liguster 	Mittelalt	1	2		
206	<ul style="list-style-type: none"> • Thuja 	Mittelalt	1	3		

Nr.	Hauptarten	Alter	Vitalität	Erhaltungswertigkeit	Vermerk	Habitatbaum
207	<ul style="list-style-type: none"> • Pappel • Kiefer • Birke 	Jung	1	2		
208	<ul style="list-style-type: none"> • Pappel • Weide • Birke 	Jung	1	2		
209	<ul style="list-style-type: none"> • Berg-Ahorn • Birke • Hainbuche 	Jung	1	2	Neophyten	
211	<ul style="list-style-type: none"> • Feld-Ahorn • Berg-Ahorn • Hainbuche 	Mittelalt	1	2		
212	<ul style="list-style-type: none"> • Thuja • Hainbuche 	Jung	1	3		
213	<ul style="list-style-type: none"> • Fichte • Thuja • Berg-Ahorn 	Mittelalt	2	3		
217	<ul style="list-style-type: none"> • Fichten 	Mittelalt	1	3		
219	<ul style="list-style-type: none"> • Zwetschge • Weide 	Jung	1	2		
220	<ul style="list-style-type: none"> • Zwetschge • Walnuss • Kirsche 	Jung	1	2		
221	<ul style="list-style-type: none"> • Hainbuche • Schwarzdorn 	Mittelalt	1	2		
222	<ul style="list-style-type: none"> • Blautanne • Berg-Ahorn • Weide 	Mittelalt	1	2	Totholz in Weide, Efeu	
223	<ul style="list-style-type: none"> • Kiefer • Esche • Ahorn 	Mittelalt	2	3	Totholz in Kiefer	
225	<ul style="list-style-type: none"> • Liguster 	Jung	1	2	Efeu	
229	<ul style="list-style-type: none"> • Liguster 	Jung	1	2		
233	<ul style="list-style-type: none"> • Birke • Berg-Ahorn 	Mittelalt	1	2	Birke absterbend	
234	<ul style="list-style-type: none"> • Birke 	Jung	1	2		

Nr.	Hauptarten	Alter	Vitalität	Erhaltungswertigkeit	Vermerk	Habitatbaum
237	<ul style="list-style-type: none"> • Birke • Holunder • Grau-Weide 	Jung	1	2	Birke tot	
241	<ul style="list-style-type: none"> • Liguster • Weißdorn 	Jung	1	2		
242	<ul style="list-style-type: none"> • Eiche • Birke • Berg-Ahorn • Kiefer • Fichte 	Mittelalt	1	2	Teilweise Totholz	
243	<ul style="list-style-type: none"> • Schwarzdorn • Weide 	Mittelalt	1	2		
245	<ul style="list-style-type: none"> • Ligusterhecke 	Jung	1	2		
248	<ul style="list-style-type: none"> • Goldregen • Weißdorn 	Jung	1	3		
250	<ul style="list-style-type: none"> • Liguster • Weißdorn • Birken 	Jung	1	2		

6.2 Fotografische Dokumentation der Gehölze

Abbildung 6.1: Fotos der Einzelbäume



Einzelbaum 4 (2019)



Einzelbaum 6 (2019)



Einzelbaum 10.1 (2019)



Einzelbaum 10.2 (2019)



Einzelbaum 19.1 (2019)



Einzelbaum 24.1 (2019)



Einzelbaum 32 (2019)



Einzelbaum 34 (2019)



Einzelbaum 38 (2019)



Einzelbaum 43.1 (2019)



Einzelbaum 43.2 (2019)



Einzelbaum 43.3 (2019)



Einzelbaum 44.1 (2019)



Einzelbaum 44.2 (2019)



Einzelbaum 46 (2019)



Einzelbaum 50 (2019)



Einzelbaum 59 (2019)



Einzelbaum 70 (2019)



Einzelbaum 73.1 (2019)



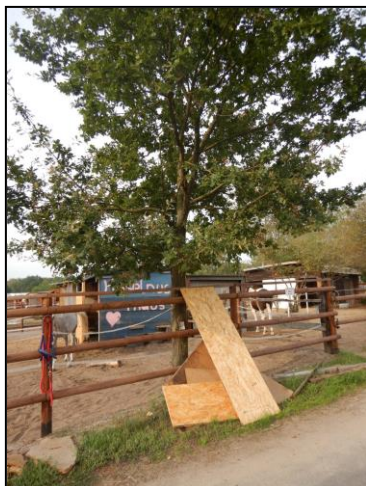
Einzelbaum 73.2 (2019)



Einzelbaum 73.3 (2019)



Einzelbaum 76 (2019)



Einzelbaum 77 (2019)



Einzelbaum 78 (2019)



Einzelbaum 79 (2019)



Einzelbaum 80 (2019)



Einzelbaum 84 (2019)



Einzelbaum 90 (2019)



Einzelbaum 91 (2019)



Einzelbaum 92 (2019)



Einzelbaum 97 (2020)



Einzelbaum 98 (2020)



Einzelbaum 100 (2020)



Einzelbaum 111 (2020)



Einzelbaum 112 (2020)



Einzelbaum 114 (2020)



Einzelbaum 115 (2020)



Einzelbaum 116 (2020)



Einzelbaum 117 (2020)



Einzelbaum 127 (2020)



Einzelbaum 128 (2020)



Einzelbaum 132 (2020)



Einzelbaum 133 (2020)



Einzelbaum 138 (2020)



Einzelbaum 141 (2020)



Einzelbaum 144 (2020)



Einzelbaum 149 (2020)



Einzelbaum 150 (2020)



Einzelbaum 151 (2020)



Einzelbaum 159 (2020)



Einzelbaum 160 (2020)



Einzelbaum 162 (2020)



Einzelbaum 164 (2020)



Einzelbaum 165 (2020)



Einzelbaum 167 (2020)



Einzelbaum 169 (2020)



Einzelbaum 181 (2020)



Einzelbaum 183 (2020)



Einzelbaum 190 (2020)



Einzelbaum 198 (2020)



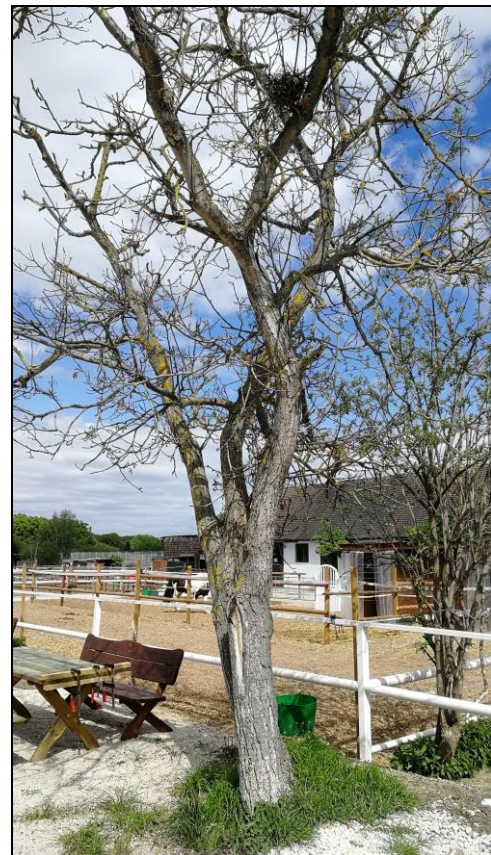
Einzelbaum 200 (2020)



Einzelbaum 210 (2020)



Einzelbaum 214 (2020)



Einzelbaum 215 (2020)



Einzelbaum 216 (2020)



Einzelbaum 224 (2020)



Einzelbaum 227 (2020)



Einzelbaum 228 (2020)



Einzelbaum 230 (2020)



Einzelbaum 231 (2020)



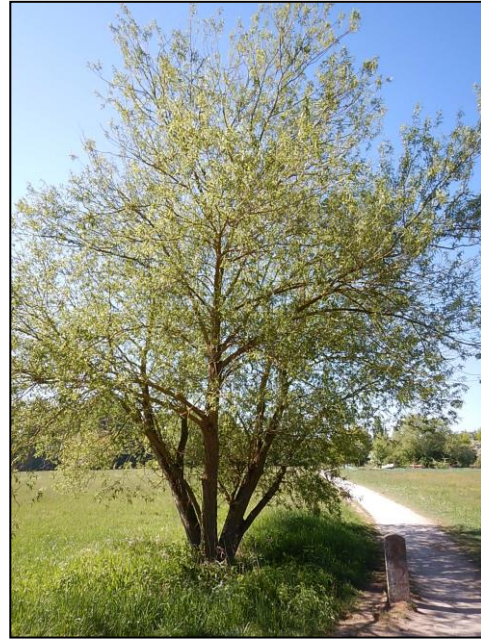
Einzelbaum 232 (2020)



Einzelbaum 236 (2020)



Einzelbaum 238 (2020)



Einzelbaum 239 (2020)



Einzelbaum 240 (2020)



Einzelbaum 244 (2020)



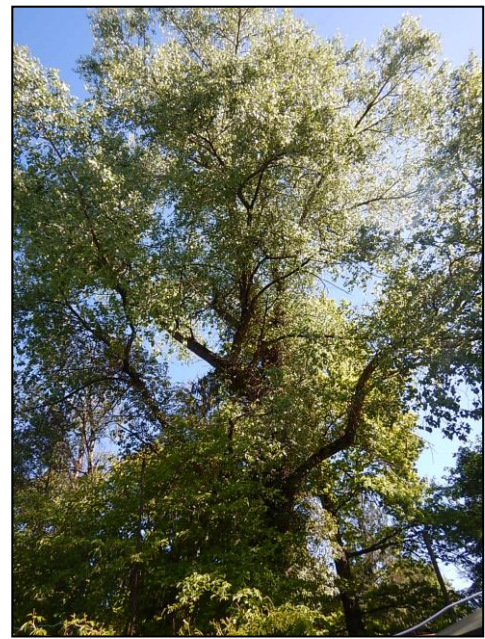
Einzelbaum 246 (2020)



Einzelbaum 247 (2020)



Einzelbaum 249 (2020)



Einzelbaum 184 (2020)

Fotos: Büro Pustal (2019, 2020)

Abbildung 6.2: Fotos der Gehölzbestände der Bewertungsstufe 1



Gehölzbestand 2 (2019)



Gehölzbestand 7 (2019)



Gehölzbestand 10 (2019)



Gehölzbestand 52 (2019)



Gehölzbestand 56 (2019)



Gehölzbestand 93 (2019)



Gehölzbestand 94 (2019)



Gehölzbestand 124 (2020)

Fotos: Büro Pustal (2019, 2020)

7 Literatur und Quellen

- ANUVA (2019): Städtebauliche Entwicklungsmaßnahme Marienberg, Faunistische Kartierungen und Dokumentation, Stand: 13.12.2019
- BAYERISCHE VERMESSUNGSVERWALTUNG (BVV) (2019): Geobasisdaten: Entzerrte Echtfarben-Luftbilder (Orthophotos) für die gesamte Stadt Nürnberg. Befliegungsdatum: 05.06.2019 / 25.06.19 / 03.07.19. Auflösung 20 cm. Stand 2019
- BAYERISCHE VERMESSUNGSVERWALTUNG (BVV) STADT NÜRNBERG (2019): Geobasisdaten: Basis- oder Hintergrundkarte des gesamten Stadtgebietes. In der Stadtkarte wird das Stadtgebiet von Nürnberg vollständig und grundrisstreu dargestellt. Sie enthält die Bebauung, Verkehrswege, Gewässer, Realnutzungen und Bodenbedeckungen, Geländeformen und Beschriftungen. Stand 2019
- GALK ARBEITSKREIS-STADTBÄUME (2002): <https://www.galk.de/arbeitskreise/stadtbaeume/themenuebersicht/empfehlungen-zur-beurteilung-von-baeumen-in-der-stadt>
- LFU BAYERN (2019): <https://www.lfu.bayern.de/natur/naturraeume/index.htm>, Stand: 20.09.2019
- STADT NÜRNBERG (2017): Infrarotluftbilder für die gesamte Stadt Nürnberg.
- STADT NÜRNBERG (2018): Entzerrte Echtfarben-Luftbilder (True-Orthophotos) für die gesamte Stadt Nürnberg (Befliegungsdatum:09.04.2018) ausgeführt durch Aerowest GmbH. Auflösung: 8 cm. Stand 2018
- STADTPLANUNGSAMT NÜRNBERG (2018): Leistungsbeschreibung - Hauptgutachten zur Städtebaulichen Entwicklungsmaßnahme Marienberg, Stand: 10.10.2018
- STADTPLANUNGSAMT NÜRNBERG (2020): Vorgaben zur Bewertung der Erhaltenswertigkeit von Gehölzen in vier Stufen